

Bremerhaven, 27. April. Während eines Gewitters wurde hier ein Mann vom Blicke erschlagen, ein zweiter lebensgefährlich verletzt.

München, 26. April. Das hiesige Magistrats- und Gemeindefolge beschloß heute in feierlicher gemeinsamer Sitzung einstimmig, eine gemeinsame Deputation nach Berlin zu senden, um dem Kaiser den Dank der Stadtgemeinde auszusprechen und die Mitteilung zu machen, daß in der Galerie Schach eine Marmortafel angebracht werden soll, auf welcher das Telegramm, inhaltlich dessen der Kaiser die Sammlung der Stadt München befiehlt, verewigt wird.

Paris, 26. April. Der verhaftete Anarchist Frécon, welcher seit über 10 Jahren Beamter im Kriegsministerium ist, veröffentlichte in dem eingegangenen Anarchistenblatt „En dehors“ längere Zeit mit seinem Namen geseichnete Artikel.

New-York, 27. April. Sämtliche Staatsgebäude und Kläseken von City (Missouri) sind niedergebrannt. Viele Soldaten sind erstickt.

Prozeß Hegelmaier. Stuttgart, 27. April. Es kommt ein schriftlicher Antrag des Staatsanwalts, Regierungsrat Maginot zum Vortrag, sämtliche Unterzeichner der verschiedenen Erklärungen der bürgerlichen Kollegen vom Jahr 1889 und 1891 zu laden und über das unelbliche Verhältnis zu den bürgerlichen Kollegen (Abschnitt V der Anklage) zu hören.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Von den Geld- und Warenbörsen. Wochensrückblick. Stuttgart, 26. April. Die 2 1/2fache Ueberschneidung der neuen 3 1/2prozent Reichsanleihe von 160 Mill. Mark hat weber auf den Geldstand im allgemeinen noch auf die Börse irgend einen nennenswerten Einfluß ausgeübt.

Paris, 27. April. Für die Verhandlung des Schwurgerichts gegen den Anarchisten Henry, welche heute mittag eröffnet wurde, sind innerhalb und außerhalb des Justizpalastes umfassende Vorkehrungsmaßregeln getroffen. Der Zubrang des Publikums zu der Verhandlung ist sehr groß.

Söbe Gold. Von v. Borstede. (Fortsetzung.) Die große, blonde Frau mußte sich an der Laube halten, neben der sie stand, so erzitterte sie, ein heißeres Stöhnen entrang sich ihrer Brust.

„Jens“, leuchtete sie endlich. „Jens — der Letzte Barzen ist mein Mann!“ „Dein Mann!“ Das war kein Sprechen mehr, das war ein lauter gellender Schrei unbefehlblicher Verweisung: „Dein Mann!“

Die blauen Augen des Furchen funkelten in wildem Feuer, seine Hände ballten sich krampfhaft, seine ganze Gestalt bebte. „Jens, um des Heilands Willen, verfluch mich nicht“, rief Lette jammernd, sich an ihn klammernd, „verfluch mich nicht!“

„So, meint du“, rief Jens hervor, „meint du? Also ruhig hingehen soll ich nun und mich noch bei dir bedanken für das, was du mir angethan hast? Dein Wort also galt dir nichts!“

Infolge des in ganz Europa gefallenen äußerst ergiebigen Regens und des stürmischen Warenangebots, sowohl aus Ausland als aus Amerika, vertieften die Getreidemärkte bei sehr gedrückter Stimmung zu bedeutend ermäßigten Preisen. Weizen pr. Mai fiel in Berlin von 143.20 auf 139.25 und pr. Juli von 145.50 auf 142.25, Roggen pr. Mai von 124.20 auf 122.50 und pr. Juli von 125.70 auf 124.20, Hafer pr. Mai von 134.70 auf 132.50 und pr. Juli von 134.20 auf 131.20.

Fruchtpreise. Württemberg, den 26. April 1894. höchst mittel niederst. Kernen — M. — Pf. 7 M. 50 Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 10 Pf. 5 M. 70 Pf. 4 M. 80 Pf. Haber 7 M. 45 Pf. 7 M. 30 Pf. 7 M. — Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 15 Pf. Roggen 2 M. 40 Pf. Ackerbohnen 4 M. — Pf. Erbsen 4 M. — Pf. Linen — M. Pf. — Weichselhorn 2 M. 30 Pf. Kartoffeln — M. 40 Pf.

Gestorben. In Stuttgart: Hermann Mayer, Apothekenbesitzer. — August Gmelin, Kaufmann, Neu-Stiefendorfer. Carl Wehretter, Maler. Marie Gerold, Heilbrunn. Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 29. April. (Wahrscheinlichkeit.) Für Sonntag und Montag steht nur noch vereinzelte Gewitter-Neigung, im übrigen größtenteils trockenes und auch zeitweilig aufsteigendes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten. Berlin, 28. April. Der „Vorwärts“ erklärt, die Parteigefährte sollen, wo es irgend möglich ist, am 1. Mai geschlossen bleiben. Die Vorwärtsnummer vom 2. Mai fällt aus. — Die „Wolff. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Die von der Stichpflicht beschlossene Verbannungsresolution gegen Milan soll demnächst durch einen Regierungsbefehl für ungültig erklärt werden.

Rom, 28. April. Laut der Zeitung „Fanfulla“ verfügte der Schatzminister, daß die Zinskoupons der Rente wie bisher mit 3,34 Prozent auszugeben seien. Ein Kgl. Dekret ordnet an, daß die neuen Nickelmünzen bis zur Höhe von 5 Lire als Zahlung anzunehmen sind. — Die Budgetkommission nahm mit 25 gegen 2 Stimmen das Heeresbudget an, nachdem der Kriegsminister erklärt hatte, weitere namhafte Ersparnisse seien, wenn auch nicht für das kommende Jahr, so doch für die späteren Jahre möglich.

Paris, 27. April. Für die Verhandlung des Schwurgerichts gegen den Anarchisten Henry, welche heute mittag eröffnet wurde, sind innerhalb und außerhalb des Justizpalastes umfassende Vorkehrungsmaßregeln getroffen. Der Zubrang des Publikums zu der Verhandlung ist sehr groß.

Bukarest, 28. April. Die Eröffnung des durch die internationale Donau-Kommission erbauten Sulinakanals erfolgt anfangs Mai durch König Carol in feierlicher Weise. Sämtliche Großstädte werden durch Kriegsschiffe vertreten sein. Athen, 28. April. Ein neues heftiges 15 Sekunden andauerndes Erdbeben fand gestern abend 9 1/4 Uhr statt, viele Menschenleben sollen verloren, zahlreiche Häuser eingestürzt sein. In Athen bekamen einige Häuser Risse. Hier herrscht lebhafteste Bewegung.

München und Naumen ging durch das Blattwerk, hier und da fuhr ein erichredtes Wägelchen aus seinem Laubversteck hervor. Was ging denn vor im „Goldenen Dorck“, daß alle Thüren weit offen standen, das Gesinde ängstlich hin und her lief, und ein Neugieriger nach dem andern über die Schwelle trat? Man hörte nicht einmal Leetes barische, scheltende Stimme, die doch sonst laut genug erschallt war, noch Lettes ruhiges Organ. Die beiden hatten wahrlich keine Lust zum Sprechen.

Die blonde, schöne Friesin lag still und weiß in der Stube auf dem Bett, die langen Flechten hingen halb aufgelöst herab, um den Mund lag ein harter, herber Ausdruck, die Hände waren zusammengeballt, und Lette Barzen lag dabei, mit den blöden Augen auf sie niederstarrend, völlig gebrochen, das beredteste Bild grenzenlosen Schmerzes. Lette war tot! Hinweggemäht mitten in Jugendblüte und Kraft von dem Allesvernichtender Tod, erdrückt, erdrosselt, erdrosselt der Verhöhnung! Man hatte am Morgen vergebens auf ihre Befehle gewartet, und als man ihr Lager unberührt gefunden, hatte man sie zu suchen begonnen. Neben der Laube lag sie, mit dem Antlitz im Sande, regungslos; aber die bläulichen Fingerfingern an ihrem Halbe sprachen deutlich genug.

Barzen wurde mit der Todesbotschaft unlanft aus seinem Schummer geweckt, sein Schmerz war tiefer als man nach dem Zusammenleben der Eheleute hätte vermuten dürfen. Mit lautem Schreien stürzte er sich über die Leiche und rief händeringend wieder und wieder Lettes Namen.

Der Gerichtsrath konstatierte den Tod durch Erdrückung, die Herren von der Polizei gingen in „Goldenen Dorck“ ein und aus, nie war eine derartige Angelegenheit klarer, sicherer zu durchschauen gewesen, als diese. Der Thäter war gefunden, ohne daß man ihn gesucht hatte, der zurückgelassene Hut war der Verwäter geworden, der Hut von Wadstuch, der gerbrückt am Boden lag.

Eisenbahn-Fahrplan

Stuttgart-Badnang-Hal.

Table with 4 columns: Time, Station, Time, Station. Routes include Stuttgart to Badnang and Stuttgart to Stuttgart.

Table with 4 columns: Time, Station, Time, Station. Routes include Stuttgart to Stuttgart and Stuttgart to Stuttgart.

Table with 4 columns: Time, Station, Time, Station. Routes include Stuttgart to Stuttgart and Stuttgart to Stuttgart.

Table with 4 columns: Time, Station, Time, Station. Routes include Stuttgart to Stuttgart and Stuttgart to Stuttgart.

Table with 4 columns: Time, Station, Time, Station. Routes include Stuttgart to Stuttgart and Stuttgart to Stuttgart.

Table with 4 columns: Time, Station, Time, Station. Routes include Stuttgart to Stuttgart and Stuttgart to Stuttgart.

Table with 4 columns: Time, Station, Time, Station. Routes include Stuttgart to Stuttgart and Stuttgart to Stuttgart.

Table with 4 columns: Time, Station, Time, Station. Routes include Stuttgart to Stuttgart and Stuttgart to Stuttgart.

Table with 4 columns: Time, Station, Time, Station. Routes include Stuttgart to Stuttgart and Stuttgart to Stuttgart.

Siehe Jugendfreund Nr. 18.

Der Württhal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 66 Montag den 30. April 1894. 63. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelkomerterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Als stellvertretende Mitglieder der Pferdenutzungskommission für das Jahr 1894/95 an Stelle der mit Tod abgegangenen Mitglieder wurden von dem Amtsverwaltungsausschuss provisorisch und von der Amtsverammlung definitiv gewählt Adam Treffz, Gemeindevater in Großspach und Albert Zügel, Engeldwirth in Murrhardt. Backnang, den 28. April 1894.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

MEY'S Stoffwäsche aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ. Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktische Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden. Bester als das Waschlöcher leinener Wäsche. MEY's als Strick trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Backnang bei Ernst Reicheneker.

Bestellungen auf den Württhal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nebenbei entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuervericherung)

Der Geschäftskreis der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1893:

Versicherungen in Kraft ult. 1893	M. 1.899.616.589.
Grundkapital	6000.000.
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1893	2275.340.02
Prämien- und Kapital-Reserven	2267.608.45

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen und Borräte sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden. Zur Vermittlung von Versicherungen sind stets gerne bereit:

Louis Köchel, Kaufmann in **Dattmann**.
Anton Bonier, Gastwirt in **Dattmann**.
Johann Köhler, Weber in **Spiegelberg**
 sowie die **General-Agentur:**
Ad. Reclam in **Stuttgart**.

Badnang.
Einladung.
 Zu unserer am **Dienstag den 1. Mai** stattfindenden
Hochzeitsfeier
 laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. gold. Saal
 (G. Jung) hier freundlich ein.

Der Bräutigam: **Karl Minger**.
 Die Braut: **Emilie Breuninger**.

Dies statt jeder besonderen Einladung.

Badnang.
Einladung.
 Zu unserer am **Dienstag den 1. Mai** stattfindenden
Hochzeit
 laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum **Einhorn**
 (S. Schweinle) hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
S. Schwarz, Schlosser hier.
 Die Braut:
Marie Wörner v. **Heutenbach**.

Badnang.
Einladung.
 Für die
Natur-Blicke
 nimmt **Tischer** u. f.
 w. zum **Meichen** entgegen
Kaufmann Krauß am Markt.

Dienstbotenverträge
 Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Jugendliche Verbrecher.

Die deutsche Kriminalstatistik für das Jahr 1892 weist leider abermals eine Zunahme des jugendlichen Verbrechertums (d. h. der wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Reichsstrafgesetze bestrafte Personen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren) auf und zwar ist die Zahl von 42.240 auf 46.488 (mithin um rund 10 Prozent) gestiegen. Diese Mißverhältnisse und ihre Ursachen, anzunehmen, geben natürlich viel zu denken. Im Reichsamt des Innern haben Ermittlungen begonnen über die Ergebnisse, die in Deutschland bisher die staatliche Zwangs-erziehung aufzuweisen hat.

Die Ergebnisse sollen alsbald dem Reichsjustizamt und den obersten Landesjustizverwaltungen der Einzelstaaten als Material für die von berufener Seite längst angeregte Frage übermittelt werden, ob nicht eine Reform des Zwangs-erziehungswesens, wie es in England durchgeführt ist, zur Verhütung gegen das weitere Anwachsen des jugendlichen Verbrechertums einzuleiten sei. In England unterscheidet man zwei Arten von Zwangs-erziehungsanstalten: die Reformatory Schools und die Industrial Schools. Während bloß verwahrloste Kinder der Industrial School — Erziehungs-Anstalt — zugewiesen werden, kann bei verbrecherischen Kindern eine der beiden Anstalten in Betracht kommen, worüber immer ein Richter zu entscheiden hat. Der Unterschied ist der, daß bei den Jünglingen, die der Reformatory School — Besserungsanstalt — überwiesen werden, eine Abstrafe für notwendig befunden und Gefängnisstrafe verhängt wird, während bei den anderen von der Strafe abgesehen und kurzweg die Besserung und Erziehung in einer Industrial School beabsichtigt wird. Die günstigen Erfolge dieser Zwangs-erziehungsanstalten werden daraus deutlich ersichtlich, daß sich in England die Zahl der jugendlichen Verbrecher seit dem Jahre 1869 nicht nur nicht vermehrt, sondern fortgesetzt jährlich um 150 bis 200 verringert hat, daß ferner die Zahl der Verbrecher überhaupt trotz einer Zunahme der Bevölkerung um rund 7 Millionen in diesem Zeitraum um etwa 40 pCt. gesunken ist.

Das deutsche Reichsrecht und die in den deutschen Einzelstaaten geltenden Gesetze laßen nach dieser Richtung hin viel zu wünschen übrig; sie leiden insbesondere fast alle an dem Mangel, daß sie ein behördliches Eingreifen nur dann gestatten, wenn das Kind bereits ein Strafgeistes verlegt hat, dagegen keine Handhabe bieten für moralisch verfallene, aber noch nicht kriminelle Kinder. Nur einige kleine Staaten — wie z. B.



Verlangen Sie nur „Zacherlin“

denn es ist das **rapidest** und **sicherst tödende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.**

Was könnte wohl deutlicher für seine unvergleichliche Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Namen nicht mindestens hundertmal vom „Zacherlin“ übertrifft wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin.“ Alles andere ist wertlose Nachahmung.

Die Flaschen kosten: **30, 60 Pf., M. 1.—, M. 2.—**; der Zacherlin-Sparer **50 Pf.**

Zu **Badnang** bei **Herrn C. Weismann**.
 „**Enzbad** „ „ **G. Gelbig**.
 „**Murrhardt** „ „ **H. Wolf** **Jügel**.
 „**Marbach** „ „ **Carl** **Stech**.
 „**Winnenden** „ „ **C. Häpfermann**.

Gewerbeverein
Backnang.
 Montag **abend 8 Uhr** im **Engel**.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Um mehrfachen Wünschen entgegenzukommen, ist der projektierte Besuch in G. auf den Monat August verlegt worden.

Turn-Verein
Backnang.
 Dienstag **abend**
Monatsversammlung
 im **Lokal (Löwen).**
 Zahlreiches **Besuch** nicht entgegen
Der Ausschuss.

Mittwoch
Rumberger.

Anhalt, Oldenburg — sind damit vorgegangen, Kinder lediglich auf Grund der Thatsache, daß sie moralisch verwaist sind, ohne das Begehren einer Strafthat abzuwarten, in Zwangs-erziehung zu nehmen. Allerdings läßt sich der Begriff der „moralischen Verwaistung“, wenn sich solche nicht in strafwürdigen Thaten äußert, schwer feststellen und es wäre durchaus verfehlt, wenn man die moralische Verwaistung ausschließlich bei den Kindern der sogenannten „kleinen Leute“ suchen wollte. Schule und Kirche, denen die Erziehung von deren 6. bis zum 14. Jahre in erster Linie anvertraut ist, haben für ihre Jüglinge eine große moralische Verantwortung, deren Würde nur dann einigermaßen erleichtert wird, wenn dem einzelnen Seelsof oder Lehrer nicht allzuwilde Jüglinge anvertraut werden, sondern nur eine Anzahl, die eine nicht schablonenhafte, vielmehr eine individuelle Erziehung ermöglicht.

In fast noch höherem Grade trifft dies bei der staatlichen Zwangs-erziehung zu. „Ein faules Ei verdirbt den ganzen Brei.“ Wie nun in der Schule ein verderbter Schüler demoralisierend auf seine ganze Schulkameradschaft einwirkt, so ist dies noch mehr der Fall in der „Besserungsanstalt“, wo das ganze Jüglingsmaterial stützig auf niedriger Standpunkt steht. Kann man derartige Anstalten nicht mit ganz kleinen Abteilungen einrichten, so daß für die Aufsicht eines jeden einzelnen Jüglings auf das gewissenhafteste gesorgt werden kann, so werden solche Anstalten oft unheilvoll wirken, wie ja auch in nur zu vielen Fällen dieses nicht etwa gebessert, sondern als gefestigter Feind der Gesellschaft verläßt. Zwangs-erziehungsanstalten, die ihren Zweck erfüllen sollen, kosten daher viel Geld und man begreift, daß für Preußen bisher noch eine Zustimmung des Finanzministers zur Einrichtung solcher Vorbeugungs-Anstalten fehlt, wie sie England und die germanischen Kleinstaaten schon haben. Die Sache ist aber ernst und dringend; durch die in der Einleitung zu diesem Artikel erwähnten Berichte wird sie hoffentlich in Fluß kommen und zu einer Erlebung für das ganze Deutsche Reich führen.

Tagessüberblick.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang, 30. April. Am Samstag früh 8 Uhr verammelten sich die Amtsverwaltungsdeputierten des Bezirks hier im großen Rathhausaal zu einer Amts-

Stellvertreter, Hrn. Buchhalter **Lober**, wie dem Schriftführer der Verammlung, Hrn. Schultheiß **Heyd** aus **Sippoldswiller**, für ihre umfängliche und praktische Arbeit den besten Dank aus. — Am die Verammlung reichte sich um 2 Uhr ein Mittagessen im Gasthof z. „Post“. Herr Oberamtmann **Schüß** brachte im Verlauf des vorzüglichen Mahles einen begeisterten Toast auf Sr. Majestät den König aus, nachdem derselbe eingangs der Liebe seiner Freude auch darüber Ausdruck gab, daß die Verhandlungen auf rein sachlichem Wege zum Wohl des Bezirks geführt worden seien und die klare zielbewußte Arbeit der Hrn. Ortsvorsteher auch im laufenden neuen Jahre gute Früchte tragen möge. Herr Schultheiß **Wenzel** von **Enzbad** dankte in herzlichen Worten dem Vorstehenden, als dem Vater des Bezirks, für alle Fürsorge um die Hebung des Bezirks, welcher Dank lebhafteste Zustimmung hervorrief. Dann wurde Herr Stadthalter **Heiß** **Jügel** von **Murrhardt** beauftragt, dem erkrankten Herrn Ortsamtsvorsteher **Rugler** die besten Wünsche zu baldigster Genesung von der Verammlung zu übermitteln; nach lebhafter Unterhaltung löste sich diese gegen 4 Uhr auf.

Badnang, 30. April. Gestern vormittag um 11 1/2 Uhr fand im hiesigen Rathhausaal die Anstellung von Prämien, Belobungs- und Befähigungszeugnissen an Fortbildungsschüler statt, welche für stilles Betragen, für Fleiß und Aufmerksamkeit, wie durch anerkannter Leistungen in den verschiedenen Schulfächern ausgezeichnet werden konnten. Die Schüler waren in stattlicher Anzahl erschienen, ebenso nahmen neben den Herren Lehrern und dem Gewerbeamt, Herr Oberamtmann **Schüß**, dann der Vorstand der Festschüler-Zinnung **Herr Sorg**, Gemeinverwalter, Gewerbevereinsmitglieder und mehrere Lehrer an dieser Feier teil. Den Akt selbst leitete der Herr Stadtvorstand mit einer passenden Ansprache ein und übergab alsdann an folgende Schüler Prämien von 6—2 Mark:

- 1) **Dais G.**, **Badnang**. 2) **Müller Fr.**, **Badnang**.
- 3) **Baldmann G.**, **Kochendorf**. 4) **Schilling E.**, **Steinbach**.
- 5) **Erb E.**, **Badnang**. 6) **Heintz A.**, **Wullendorf**.
- 7) **Drwein M.**, **Schiffrahn**. 8) **Ganz Chr.**, **Gannstatt**.
- 9) **Schill Chr.**, **Badnang**. 10) **Ganz C.**, **Gannstatt**.
- 11) **Maler D.**, **Badnang**. 12) **Degele**, **Mittelschönbühl**.
- 13) **Häuser**, **Wattenweiler**. 14) **Kapphan W.**, **Badnang**.
- 15) **Borges A.**, **Bilsen**. 16) **Strohmaier A.**, **Däfern**.
- 17) **Jäger**, **Almersbach**. 18) **Steinbrenner**, **Jagstheim**.
- 19) **Bandle**, **Waldenweiler**. 20) **Schent**, **Waldenweiler**.
- 21) **Eben R.**, **Badnang**. 22) **Dautel Fr.**, **Badnang**.
- 23) **Erh R.**, **Badnang**. 24) **Jahn L.**, **Badnang**.
- 25) **Stig J.**, **Großbach**. 26) **Stieg C.**, **Badnang**.

Belobungen erhielten:

- 1) **Mayer W.**, **Badnang**. 2) **Widit C.**, **Ebersberg**.
- 3) **Kieb D.**, **Freudenstadt**. 4) **Köhline Fr.**, **Badnang**.
- 5) **Neumeister**, **Schölsberg**. 6) **Krauß M.**, **Neuten**.
- 7) **Raghenmayer**, **Badnang**. 8) **Kircher G.**, **Kleinbach**.
- 9) **Baumann**, **Strümpf**. 10) **Stroh C.**, **Badnang**.
- 11) **Wohlschlag**, **G.**, **Badnang**.

Die Namen der Lehrlinge, welche die Lehrlingsprüfung bestanden, werden nach der praktischen Prüfung der Metzger später veröffentlicht. Die meisten von denselben erhielten zugleich Prämien. Zum Schluß hielt Hr. **Metzler** **Mergenshaller** eine Ansprache an die Schüler, in welcher zugleich der Dank an die Stadt auch namens der Schüler enthalten war für die anerkannterlei Zuweisung von 100 Mark zu Prämien, die zu neuem Antriebe dienen und jedem jungen Mann, der die Fortbildungsschule besucht, einen Ansporn geben sollen. Um einer Mahnung zu andauerndem Fleiß und zu tüchtiger Ausbildung im Geschäftsbetriebe an diejenigen, welche sich der Lehrlingsprüfung unterzogen durch Hrn. **Stadthalter** **Heiß** **Gock** wurden die jungen Leute entlassen. Mit dem neuen Schuljahr tritt ein gedrucktes Statut für die Schüler in Kraft, wozu jeder derselben ein Exemplar erhält, das vom Lehrherrn zu unterzeichnen ist.

(Eingekunden) Es sei gestattet auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß am **Dienstag** den 1. Mai, **abends 8 Uhr**, im **Reinshaus** der **Spanier Juan Emilio** **Zuante**, evangel. Prediger in **Gijon**, einen Vortrag über die Kirche in **Spanien** halten wird. Das Opfer ist für die Mission in **Gijon** bestimmt.

† **Badnang, 30. April.** Die Turnfahrt des hies. Turnvereins am **Himmelfahrtstest** zum **Hohenstaufen**, auf den **Hohenstaufen** und von dort nach **Grund** hat, wie wir vernahmen, eine ganz zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder sowohl, als auch seitens der Freunde des Vereins zu erwarten. Schöne Witterung zu dieser gewinnreichen Fahrt in dieser herrlichen Mittagszeit ist der herzlichste Wunsch!

Stuttgart, 27. April. Der verdiente Vorstand des **Amisoberamts**, **Regierungsrat** **V. Dreißler**, bezieht am 6. Mai sein 50jähr. Dienstjubiläum.

Stuttgart, 28. April. Heute **abend 5 Uhr** fuhr auf dem rechtsseitigen äußeren Güterbahnhof ganz nahe bei der **Wallenstraße** die **D-Maschine** **Alte** beim **Nangierdienst** auf einen rangierenden Güterzug hin, warf eine D-Wagen völlig um und auf das nebenliegende Geleise; ein zweiter D-Wagen mit einem Möbelwagen befaßt, wurde gerammt. Das Geleise ist vorläufig gesperrt. Der Führer der Maschine **Alte** scheint übersehen zu haben, daß die Weiche für seine Durchfahrt nicht gestellt war.

Ludwigsburg, 26. April. Die gefrige dritte **Reitafführung** des hiesigen **Alten-Regiments** fand bei ermäßigten Preisen vor vollständig ausverkauftem Hause statt. Seine Majestät der **König**, **Prinzessin Pauline**, die **Prinzessinnen** **Katharine** und **Helene**, die **Prinz** **Hermann** und **Ernst** zu **Sachsen-**

Weimar, die **Herzoginnen** **Elisa** und **Olga**, sowie **Herzog** von **Urach** wohnten derselben wiederum bei. Das Programm bot gegenüber der früheren Aufführungen etliche interessante Neuerungen, so namentlich einen **Schnellmarer** zu **Wies** und 6 **muffellich-automatische** **Wachfiguren**, die sich zuletzt als **Lebenbige** **Muffler** entpuppten.

Marbach, 28. April. Seit etlichen Tagen macht die nach neuerer Konstruktion gebaute **Eisenbahnlokomotive „Großthotwar“**, welche um nur wenig kleiner erscheint, als die für Normalbahnen verwendeten **Zugmaschinen** mit einem **Personalwagen** ihre Probefahrten zwischen **Marbach** und der nächstliegenden Station **Murr** und werden diese Probefahrten nächste Woche auf die ganze Linie ausgedehnt werden. Die beiden übrigen Lokomotiven **„Beilstein“** und **„Obersteinfeld“**, ebenso der übrige Wagenpark, welche in **Enzlingen** gebaut worden sind, befinden sich auf dem Transport hieher. Allgemein wird der hübsche Bau, die schöne und bequeme Ausstattung der Waggon, ihr um nur wenig kleinerer **Größenunterschied** von den Wagen auf **Normalbahnen** gerühmt, so daß die Annahme der **Bevollständigung**, als ob die **Transportsmittel** unserer **Schnellbahn** mehr ein **Miniaturaussehen** bekämen, sich als nicht berechtigt erweisen hat.

Großthotwar, 29. April. Man hört, daß am 2.—3. Juni hier auf 2 Tage **Einquartierung** (Zeile des **Alten Artillerieregiments**) kommen werde auf dem **Marck** nach **Griesheim-Darmstadt**.

Wildparkstation, 28. April. Die Kaiserin mit den Prinzen ist um 4 Uhr 55 Minuten hier eingetroffen. Von einem zahlreichen Publikum enthusiastisch begrüßt, begab sie sich nach dem **Neuen Palais**.

Berlin, 27. April. Wie verlautet, wird der Kaiser im Laufe des Sommers wiederum eine Seefahrt nach **Norwegen** unternehmen und diese voraussichtlich Ende Juni antreten.

* Im **Bundesrat** wurde den Beschlüssen des Reichstages zu dem **Geleitzgesetz** betr. die **Abzahlungsgeschäfte**, dem **Geleitzgesetz** betr. die **Abwehr** und die **Unterdrückung** von **Wichien** und dem **Geleitzgesetz** zum **Schutz** der **Warenbezeichnungen** die Zustimmung erteilt. Dem **Ausgleichsgesetz** betr. die **Ausführung** des **Reichs** **Stempelgesetzes** wurde ebenfalls die Zustimmung erteilt.

Berlin, 27. April. Es bestätigt sich, daß die Uebergabe des neuen Reichstagsgebäudes für 18. Oktober geplant ist, andererseits wird als unmissverständlich angesehen, daß die Regierung mit ihren **Geleitzgesetz**arbeiten bis zu diesem frühen Zeitpunkt zum **Abschluss** kommt. Deshalb ist in Aussicht genommen, dem Reichstag zur **Einweihung** des neuen Gebäudes auf 18. Oktober zu berufen, ihn dann aber bis zur letzten **Novemberwoche** zu verlagern. (Schw. M.)

* Die beiden **Panzer-Divisionen** des **Mandöver** **Geschwaders** verlassen zu einer ungefähren vier Wochen dauernden **Kreuzfahrt** in der **Nordsee** am 5. d. den **hiesigen Hafen**. Die 1. Division, **Geschwaderchef** **Vize-Admiral Köster**, **Schiffe** **„Baden“**, **„Bayer“**, **„Sachsen“**, **„Württemberg“** und **„Wiso“** geht nach **Schottland**, den **Shetlandinseln** und **Norwegen**; die 2. Division, **Geschwaderchef** **Kontre-Admiral v. Dieberich**, **Schiffe** **„König Wilhelm“**, **„Deutschland“**, **„Friedrich der Große“** nach **Wladivostok**, **„Christiansund“**, **Bergen** und **Duenserfery** an. Am 25. Mai vereinigen sich beide Divisionen in der **Nordsee**.

Berlin, 28. April. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ erklärt, die **Gesetzliche** der **Parteiangehörigen** sollen, wo es irgend möglich ist, am 1. Mai geschlossen bleiben. Die **Partei** **Nummer** vom 2. Mai fällt aus.

Friedrichshagen, 26. April. Die **Abordnung** **bergischer** **Frauen** werden gegen 12 1/2 Uhr am **Waldhof** durch **Dr. Geyher** und den **Oberförster** **Lange** aufs **liebendste** empfangen und in zwei **Wagen** zum **Schlößchen** gefahren. Die **Begrüßung** durch den **Fürsten** war von **ergreifendem** **Eindruck**; auch die **Fürstin** und die **Gräfin** **Algan** waren anwesend. Auf den von **Herzen** kommenden **Vortrag** der **poetischen** **Abrede** durch die **Präsidentin** folgte die **Besichtigung** der **Abrede**, deren **Originalität** **Wismar** **sichtlich** **erfreute**. Nach **herzlicher** **Ansprache** an die **politischen** **Freundinnen**, wie er die **Vertreterinnen** der **bergischen** **Frauen** nannte, deren **Treue** und **Beständigkeit** er **betonte**, drückte der **Fürst** seinen **Dank** aus, daß die **Abordnung** zu ihm gekommen. Die in der **Uhrunde** angekündigte **Stiftung** eines **historischen** **Gemäldes** für die **Schlößchen** an der **Wupper** nahm **Wismar** mit **großer** **Freude** auf. Daran schloß sich unter **angeregter** **Unterhaltung** ein **1 1/2** **Stunden** **dauerndes** **Frühstück**. Jede **Dame** erhielt ein **Autograph** und eine **Blüte**. Der **Fürst** begleitete die **Frauen** zu den **bereitgestellten** **Wagen**, wo **herzliche**, in ein **Hoch** auf ihn **ausstimmende** **Verabschiedung** vor sich ging. **Wismar** **winkte**, bis die **Wagen** **verschwand**, mit **seinem** **Schlapphut**.

* **München.** **Prinzessin Theresia**, die einzige Tochter des **bayerischen** **Regenten**, hat in **Dresden**, in **Nord-** und **Südamerika** weitere und auch **wissenschaftlich** **erzielbare** **Reisen** unternommen, als sie **wenigstens** in **Deutschland** auf dem **höchsten** **Stande** üblich sind. Ihre **Reise** unter die **Mitglieder** der **Academie** der **Wissenschaften** verband die **Prinzessin** den **über** ihre **Reisen** **veröffentlichten** **Wählern**. Neuerdings ist die **hohe** **Dame** mit der **Ausstellung** ihrer **Sammlungen** **vorgegangen**, die **zwei** **Säle** des **alten** **Münchener** **Rathhauses** füllen und, wenn sie auch mit **verhältnismäßig** **geringen** **Mitteln** und **feineswegs** nach **einheitlichen** **Gesichtspunkten** **zusammengebracht** wurden, dennoch eine **reiche** **Fülle**

ethnographisch und naturwissenschaftlich interessanten Materials enthalten.

Oesterreich-Ungarn.
Matuglie, 27. April. Die deutsche Kaiserin mit den Kindern ist vormittags abgereist. Sie hat in **Matuglie** gegenüber dem **Stallhalter** **Minalini** und anderen Herren, die sich zur **Verabreichung** **eingefunden** hatten, ihre **besondere** **Befriedigung** über ihren **Aufenthalt** **geäußert** und für die **Bemühungen** ihrer **Aufwartung** **angekündigt** zu **haben**, **gedankt**. Auf dem **Bahnhofe** hatte sich eine **große** **Menge** **angesammelt**, die die **Kaiserin** **herzlich** **begrüßte**.

Frankreich.
Paris, 28. April. Das Schwurgericht verurteilte nach dreiviertelstündiger Beratung **Henry** zum **Tode**. **Henry** begrüßte das Urteil mit dem **Ausrufe**: **Mut Kameraden! Es lebe die Marseill!**

Paris, 27. April. Die Grundsteinlegung der deutschen **Lutherischen** **Kirche** im **Stadtzentrum**, **25** **Rue** **Blaude**, erfolgte **nachmittags** **2** **Uhr**. Anwesend waren **Graf Münster** mit dem **Vorsitz**, **Attache**, **29** **andere** **Mitglieder** der **deutschen** **Kolonie**, die **Kapitane** **Brand**, **Gruspe** und **Jünger**, **Vater** und **Sohn**, als **Deutsche**, **Alpa** **namens** des **französischen** **Konsistoriums**.

Großbritannien.
London, 27. April. Eine **„Neuer“-Melbung** aus **Samoa** vom **19. April** meldet, es seien **je** **weiter** **weiter** **Unruhen** **vorgekommen**. Die **Kana-Eingeborenen** **verweigern** **laut** **Konsular-Vereinbarung** **bestimmt** die **Entwaffnung**, bis die **Regierungstruppen** mit der **Verbreitung** **aufhören**. Die **Samoa-Eingeborenen** **lehnen** **jedoch** **nach** **ihren** **Heimstätten** **zurück**. Die **französische** **Mission** **verlangt** **Entschädigung** für die **Zerstörung** der **Schule** **durch** **die** **Regierungstruppen**. **Einer** **späteren** **Melbung** **aus** **Upia** **zufolge** **verlautet**, die **Entwaffnung** **soll** **geheimlich** **durchgeführt** **werden**. **Seit** **der** **Ankunft** der **Kriegsschiffe** **sind** **3** **politische** **Gefangene** **mit** **Wissen** der **Aufseher** **entflohen**.

Griechenland.
Athen, 28. April. Infolge der gestrigen **Erdeerschütterungen** wurden die **Ortschaften** **Kirochorion** und **Limnae** **aus** **Gubba** **fast** **gänzlich** **zerstört**. Mehrere **Häuser** **sind** **beschiedigt**. Der **König** **begiebt** **sich** **am** **Montag** **nach** **Attika**.

Nordamerika.
Newyork, 27. April. Wie der **„Newyork Tribune“** aus **Washington** **gemeldet** **wird**, **befiehlt** **Grund** für die **Annahme**, daß der **Präsident** **Cleveland** **den** **Klan** **bestimmte**, daß die **Vereinigten** **Staaten** **eines** **Teiles** ihrer **Verpflichtungen** in **Samoa** **entziehen** werden. Man glaubt, **Cleveland** **werde** **dem** **Kongress** **gegenüber** **die** **Massigkeit** **einer** **gänzlichen** **Jurisdiktion** **aus** **Samoa** **betonen**.

* **Johann Most**, der in zwei **Teilen** **berühmte** **Anarchist** und **„Kürschentäter“**, ist **dabei**, **sein** **Witwen** **zu** **schänken**. Er **gibt** **in** **seinem** **Vertrag** **dieses** **Vertrages** **und** **erteilt** **all** **seinen** **Gefinnungsgegenständen** **den** **Nat**, **so** **weit** **möglich** **den** **Stand** **des** **unverletzlichen** **Landes**, **das** **ihren** **Plänen** **so** **gar** **ein** **Interesse** und **Verständnis** **entgegenbringe**, **von** **den** **Jühen** **zu** **schütten** **und** **zu** **den** **Freiheiten** **der** **alten** **Mutter** **Europa** **zurückzuführen**. In **America**, **wo** **Most** **als** **Lehrer** **den** **größten** **Teil** **seiner** **Zeit** **hinter** **einem** **Verhängen** **verbrachte**, **wünscht** **man** **ihm** **eine** **recht** **glückliche** **Reise**.

Südamerika.
Buenos-Ayres, 27. April. Der **Konflikt** **zwischen** **Argentinien** und **Portugal** **hat** **sich** **verschärft**. Man **besorgt**, daß **es** **zum** **Bruch** **zwischen** **beiden** **Staaten** **komme**, **wenn** **die** **portugiesische** **Regierung** **ein** **weiter**, **die** **dreißig** **gewaltig** **von** **dem** **argentinischen** **Schiffe** **Donato** **wieder** **gefangen** **genommenen** **Brasilianer** **auszuliefern**.

Prozeß Hegelmaier.
Stuttgart, 28. April. Die übereinstimmenden Gutachten der drei **medizinischen** **Zachverständigen** **sind** **im** **Publikum** **mit** **großer** **Befriedigung** **aufgenommen** **worden**. Sie **betätigen** **den** **Juden**, **den** **jeder** **Unbefangene** **aus** **der** **bisherigen** **Prozeßverhandlung** **gewinnen** **müßte**: **daß** **Hegelmaier** **ich** **im** **Volle** **gezügelter** **Gesundheit** **befand**, **daß** **gegen** **ihn** **mindestens** **ebenso** **viel** **geündigt** **worden** **ist**, **als** **er** **selbst** **sich** **verfehlt** **hat** **und** **daß** **sein** **ganzes** **Verhalten** **eine** **weit** **mildere** **Verurteilung** **verdient** **als** **bisher** **angenommen** **wurde**. In der **heutigen** **Sitzung** **wurde** **eine** **Anzahl** **Mitglieder** der **bürgerlichen** **Kollegien** **Heilbronn** **über** **die** **unbilligen** **Verhältnisse** **in** **dem** **dortigen** **Kathaus** **vernommen**. Zuerst sprach **Rechtsanwalt** **Kosengart**. Derselbe **führte** **aus**: **Hegelmaier** **ist** **neuerdings** **mit** **Begleitung** **von** **breiten** **Mäßen** **der** **Ginwohnerschaft** **zum** **Überbürgermeister** **gewählt** **worden**, nur die **Antikontarie** **ist** **gegen** **ihn** **gewesen**, welche **aber** **zu** **vornehm** **sei**, **um** **nahe** **der** **Wahl** **ihn** **auf** **dem** **Nathause** **anzufinden** **und** **ihm** **Schwierigkeiten** **zu** **bereiten**. **Vernehmlich** **habe** **zuerst**, **daß** **Hegelmaier** **im** **Jahre** **1884** **bei** **der** **Reichstagswahl**, **entgegen** **seinem** **gegebenen** **Verprechen** **politisch** **thätig**

Nicht „gleich rücksichtslos“ sondern „gleich gerecht“ sei er gegen Alle, hoch und nieder gewesen. Auf Vorhalten des Vereidigten kleine gibt Rosen gart zu, daß das Wort „strenge“ (statt „rücksichtslos“) besser am Plage sei. Hegelmaier selbst versichert, der Hauptgrund der Gefährlichkeit, die er gefunden, sei allerdings, daß er sich bei den Reichstagswahlen 1884 und 1887 gegen die Demokratie gewendet habe. Dazu habe er einen zwingenden Anlaß gehabt, wüßte er sich aus Rücksicht für die Regierung nicht öffentlich auszusprechen könne. Er werde etwas Berichtigtes nie mehr thun. Eine Reihe Heilbronner Gemeinderäte wurde hierauf vernommen. Die Mehrzahl versicherte, es sei mit Hegelmaier wegen seines hitzigen Naturells schwer auszukommen, doch sei zuzugestehen, daß es Hegelmaier an Eifer und Frömmigkeit nicht fehlen ließ und das Interesse der Stadt stets zu wahren suchte. Am Montag ist die Fortsetzung der Verhandlung, wozu sämtliche 45 Jünger aus Heilbronn aufs Neue geladen sind.

Lichtbilder aus dem Prozeß Hegelmaier.

Erstes Bild. Zwei Vertreterinnen der Venus vulgivaga niedriger und widerlicherer Sorte treten als Zeuginnen auf. Die eine will den Angeklagten bestimmt als den Mann bezeichnen, der... Aber sie muß erst ihre Rolle spielen, was der Mann ist, der vorbesteht. Diese meint, es sei Hegelmaier, kann dies aber bei ihrem schwachen Gesicht nicht bestimmt behaupten. Trotzdem unterschreibt die erste Klotz eine schriftliche Erklärung, die von zwei Heilbronner Bürgern, Wadter und Huber, letzterer ist sogar Gemeinderat, ihr vorgelegt wird, sie beschwört, von Gemeinderat Huber kein Geld bekommen zu haben, während dieser zugiebt, daß er ihr das Meißelgeld von Mannheim nach Ludwigsburg und zurück bezogt hat. Dasselbe Dorn bestritt aber, das zweite ihr vorgelesene Schriftstück unterschrieben zu haben; der Vorsitzende des Disziplinarkollegiums findet in ihm merkwürdigen Unterschied zwischen der beschrifteten Unterschrift und den sonst bekannten Schriftzügen dieser Jungfrau. Es bleibt also die Frage vorerst offen, ob nicht ein gefälschtes Aktenstück den Behörden übergeben worden ist. Wer ist der Fälscher?

Zweites Bild. Gemeinderat Huber hat die Heilbronner Wälderkommission, darunter den Oberbürgermeister Hegelmaier in Mainz, Leipzig etc. in berichtigte Käufer geführt. Huber kannte alle Adressen. Hegelmaier geht, um kein Spielverderber zu sein, auch mit. Huber, der Adressenkenner, Anstifter und Anführer, hat lange dem Oberbürgermeister unsittliche Handlungen, welche dieser in den erwähnten Häusern begangen haben soll, nachgelobte, insbesondere gegenüber dem Neg.-Präsidenten von Ludwigsburg. Als er aber verweigert wird, weiß er Hegelmaier seine unsittliche Handlung nachzuliegen. Einem solchen Mann gegenüber hat in einer früheren Sitzung der Angeklagte Hegelmaier das milde Gemüt, ihn für seine Festigkeit gegen ihn selbst noch zu entschuldigen, weil Huber damals in großer Erregung sich befand. (Huber stand bekanntlich mit seinem Freund Dr. Lipp unter der Auflage des Meinesdars vor dem Schwurgericht, beide wurden aber nicht überführt und deshalb freigesprochen.)

Drittes Bild. Ein Staatsbeamter betraut eine Kellnerin auf dem Wartberg bei Heilbronn mit der Mission, den Heilbronner Oberbürgermeister auf seine Sittlichkeit auszuuntersuchen. Die Kellnerin kann dieses ihr übertragene außerordentliche Amt gar nicht anders verstehen, als daß sie dem Oberbürgermeister eine Falle zu legen habe; dieser geht aber nicht hinein. Nun erhalten die Landjäger den Auftrag, in der Stadt, wie in der Umgebung bis hinein in die Löwensteiner Berge, ja sogar bis hinauf in den Mainhardter Wald Nachforschungen anzustellen, ob der Heilbronner D.-Bürgermeister nicht irgendwo mit einer Wittin, Kellnerin etc.

scharmigiert hat. Jeder und jede über Hegelmaier Befragte betrachtet selbstverständlich von da ab den S. D. Bürgermeister als einen Don Juan gefährlichster Art, geht ihm entweder mit Zeichen der Verachtung oder Schen aus dem Wege. Hegelmaier, selbst dessen Gattin und Familie leiden darunter fürchterlich. „Mitschewo“ sagt der Russe, das thut nichts, sagen der Oberkommandeur dieses Festzuges, Bleichfabrikant a. D. und Volksdichter Wadter, sowie dessen Generalfeldoberst Gen.-Maj. Huber und Bürgervereinsführer Dr. Lipp. Viertes Bild. Hegelmaier wird von dem Hofmarschall Frhm. v. Plato erlucht zum Empfange des Königs und der Königin, damaligen Prinzenpaars Wilhelm in Heilbronn, welche anlässlich des dortigen Wiederfestes der Stadt Heilbronn einen Besuch abstatten, die geeigneten Einladungen ergehen zu lassen. Dies befragt er pünktlich und scheidet aus an die Mitschewo des Landgerichts Einladungen. Diese aber bleiben ostentativ vom Empfange des Prinzenpaars fern. In später Nachtstunde besichtigt Hegelmaier die Weggeleiteten in ganz privatem Kreise als „Flegel.“ Dieses Wort wird schleunigst demunziert, die eingeleitete Klage wird zwar auf gültigem Wege beigelegt, überdies ist die Sache längst verjährt, aber sie bildete einen Anknüpfungspunkt bei dem Disziplinarkolleg.

Fünftes Bild. Der Heilbronner Gemeinderat verkauft eine der Stadt gehörige Mühle an die Papierfabrik Schöffelen. Der Zimmermann und Badanstalts-Besitzer Mayer muß seine Badanstalt entfernen, da die Papierfabrik den bet. nun ihr gehörigen Kanal erweitern und vertiefen will. Hegelmaier giebt sich alle Mühe dem Mayer eine Entschädigung seitens der Stadt die mit dem Mülhewerkauf ein glänzendes Geschäft gemacht zu verschaffen. Er hat mit Mayer bereits ein gültiges Uebereinkommen verabredet, aber ehe er Hegelmaier dieses Abkommen dem Gemeinderat zur Genehmigung empfehlen kann, wird Mayer von einem Mitgliede des Gemeinderates, Haas aufgehetzt, von diesem Uebereinkommen zurückzutreten und von der Stadt 30,000 Mk. Entschädigung zu fordern. Das kann und darf der Stadtvorstand aber nicht billigen, oder gar empfinden. Mayer führt einen Prozeß und verliert diesen in allen Uebereinkünften, dabei auch sein Vermögen. Nun wird daraus der Vorwurf abgeleitet, Hegelmaier sei nicht genügend für die Interessen eines Heilbronner Bürgers eingetreten, woraus mit Notwendigkeit folgt, daß Hegelmaier die ganze Stadt zu Gunsten des Mayer hätte benachteiligen sollen. (Schluß folgt.)

Verchiedenes.

* **Hajenjaht.** Ein kaiserlicher Zwischenfall, der sich bei der letzten Hofjagd auf der Feldmark von Bukow abgespielt hat, führte den Arbeiter May Wolff aus Mirdorf vor das Berliner Schöffengericht. Bei solchen Jagden pflegen sich Marodeure in großen Mengen einzufinden, um krank geschossene, verstrengte Hasen einzufangen, weshalb außer den berittenen Gendarmen auch noch zahlreiche Beamte in Zivil an Ort und Stelle kommandiert werden. Zu den letzteren gehörte am 8. Januar auch der Genbrum Höhe aus Tempelhof, der den obengenannten Wolff dabei betraf, wie dieser einen angeschossenen Hasen, der die Schilzentette durchbrochen hatte, mit seinem Stozde erschlug und an sich nahm. Mannehr entspann sich folgendes Zwiegespräch zwischen dem Beamten und dem unberufenen Jäger. Genbrum: „Sie können lachen! Sie haben schon einen Hasen; ich habe noch keinen getriegt!“ — Wolff: „3. das ist noch gar nichts! Ich habe heute schon vier gefangen, aber die verfluchten Berittenen haben sie mir wieder abgejagt, die Kerle sind verdammt auf dem Hohen.“ — Genbrum: „Ich habe noch nicht einen erwischt!“ — Wolff: „Ich kann aber auch gut rennen! So wie ich einen sehe, entgeht er mir gewiß

nicht! Wenn Sie meinen Hasen halten wollen, dann greife ich Ihnen auch einen!“ Zufällig kam ihm auch ein Hase in den Lauf, ein Schlag mit dem Stozd und triumphierend zeigte er dem Beamten seine Jagdbeute, dieser legitimierte sich aber jetzt und fixierte den Wolff Das Schöffengericht sah die Sache milde an und erkannte nur auf 6 M. Geldstrafe oder 2 Tage Haft. * **Abbitte.** Im „Gäuboten“ leistet ein Schmiech folgende amtlich beurkundete Abbitte: „Der Unterzeichnete behauptet, in der Trunkenheit über Schultzeiß M. beleidigende Aeußerungen gemacht zu haben, bittet öffentlich um Verzeihung und verspricht, in Zukunft sein ungewaschenes Maul zu halten.“

* **Ueber den Stand der Weinberge am Rhein** ist in diesem Jahre einen ganzen Monat früher als sonst zu berichten. Niemand kann sich erinnern, Ende April die Weinberge in ihrem Baadstum jemals so vorgekritten gesehen zu haben wie diesmal. In allen Lagen sind bereits die Sprossen getrieben; südlich gelegene Gelände haben fingerlange „Koben“ mit Gescheinen.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. (mit Filialen) am Feiertag Pfingstfest, 1. Mai Predigt (9 Uhr): Herr Stabstabsarzt Stoll.

Gestorben:

In Stuttgart: Jakob Häcker, Damenschneider. — Marie Appenzeller, Blaubeuren. Amalie Kraus, Mergentheim.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 30. April. Besichtig einer in einem Abortschlund des hiesigen Bahnhofs gefundenen Militär-Uniform wird gemeldet, dieselbe zeige die Auszeichnung der 6. Batterie des Ludwigsburger Artillerieregiments und den Namen Hirt. Hirt war Purjache bei einem Leutnant, der demselben 130 M. entwendet und dann das Weite gesucht. **Schlitz,** 30. April. Se. Maj. der Kaiser wohnte gestern vormittag mit Allerhöchstem Befolge dem Gottesdienst bei.

Wien, 30. April. In zwei von Bauarbeitern gestern abgehaltenen ruhig verlaufenen Versammlungen wurde beschlossen morgen zu streiken. Die Bauarbeiter, deren Zahl 30,000 beträgt, verlangen Verkürzung der Arbeitszeit um ein Stunde, und Einführung einer einheitlichen Arbeitsordnung; die Zimmerleute lehnten es ab, einen Ausstand zu inscenieren, weil ein solcher bereit inopportun sei.

Belgrad, 30. April. Ein Ukas des Königs erklärt auf Vorschlag des Ministerrates die Entscheidung der Regensität und der Schwitzgina betr. die Eltern des Königs für verfassungswidrig und erteilt dem König Milan und der Königin Nataka die ihnen als Mitglieder des königlichen Hauses verfassungsmäßig zustehenden Rechte wieder.

Paris, 30. April. Nach Meldungen aus Montevideo suchen Solhanjo da Gama und die übrigen entkommenen und gelandeten Brasilianer fortbauend wieder in Rio Grande einzubringen; die brasilianischen Kriegsschiffe sind mit 170 Brasilianern nach der Insel Ulenfior abgegangen.

Madrid, 30. April. Die Regierung hat die dortige Bevölkerung am linken Ufer des Tajo für choleraverdächtig erklärt. In der nahe der Grenze gelegenen Stadt Castello Branco sind einige Fälle von Cholera vorgekommen.

London, 30. April. Die Polizei nahm am Samstag früh in der Wohnung Henry van Dierck's, des Druckers und Verlegers des deutschen anarchischen Blattes „Der Lumpenproletarier“, eine Hausdurchsuchung vor, beschlagnahmte mehrere Exemplare und durchsuchte auch die übrigen Räume des Hauses.

auf den Strand flog, immer mit geöffneten Armen immer singend den Meerfrauen entgegen.

„Anke, rief der alte Herr, ihr nachelnd. „Anke, wohin? Hast ein, du läufst in dein Verderben!“ Da rollte eine gewaltige Woge heran, bis an die Dünen wälzte sich die grünlige Flut, mit einem marte erschütternden Aufschrei unbändiger Freude stürzte die Tze vorwärts, beide Arme gen Himmel hebend.

„Dir, Dir, ich komme!“ Der Sturm heulte wie im Triumph, lauter als bisher, die See rauschte auf, und dann — ein minutenlanges Schweigen. Verstummt war der unheimliche Gesang, verschwunden die große, alte Frau mit dem flatternden weißen Haar! Der Auf der Wasserregister war zu mächtig gewesen, die Lodung zu unwiderstehlich, sie war ihr erlegen.

Nimm sie auf in deinen unergründlichen Schoß, du altes, unerfährliches Meer; bete sie still und kühl auf deinem geheimnisvollen Grund, wohin ihre Sehnsucht sie zog; gib dem müden Geist Frieden!

Jetzt war es dem einen der Boote gelungen, dem Ufer näher zu kommen trotz Sturm und Wogen; noch wenige Minuten, und die Insassen waren geborgen, lagen gerettet in den Armen der Tzen; da wälzte es sich heran wie ein Geländer der Hölle, berghoch, gewaltig das gerberische Fahrzeug von dem leuchtenden Schaumgipfel hinabstürzend in eine gähnende, grubtlose Tiefe.

Neloben, trieb das Boot zum Lande, empfangen von dem Verzweiflungsschrei der Zuschauer, und nach Sekunden schwammte die Flut eine dunkle, leblose Gestalt an das Gestade.

(Fortsetzung folgt.)

Söhne Gold.

Von v. Borghede. (Fortsetzung.)

Die Dämmerung war zur Nacht geworden, die Bäume neigten sich, vom Winde gepöpstelt, bis zum Wobben, um sich ädzig und knarrend zu neuem Spiel emporzurichten.

Dhnmächtigt, verzweiflungsvoll hatten sich die Insulaner am Strande eingefunden, da draußen in dem empörten Element schwammen auf unsicheren Booten ihre Ernährer und rangen dort mit der tödlichen Flut. Es gab kein Haus auf der Insel, das nicht mindestens ein Mitglied in Todesgefahr wußte, und sie, Weiber, Kinder und Greise, standen hilflos am Ufer und konnten nichts thun, als zum Himmel um Erbarmen zu schreien, zum Himmel, der tief schwarz und drohend über der gurgelnden Flut hing.

Pastor Braunow ging mit Erdmütze von einer Gruppe zur andern, seine milde, unbewegte Stimme suchte zu trösten und aufzurichten, um der Verzweiflung zu wehren. Auch Erdmütze sprach leise zu den Weibern; aber ihr Anblick war bleich und traurig. Wie viele hoffnungsvolle Mädchen würde das Meer heute wieder begraben, wieviel Glend würde morgen zu lindern sein, und zudem kam ihr persönliches Ungemüth mit in Betracht.

Der Stutter war unterwegs, der Herrin von Pfessingen abermals auf die Insel führen sollte, wo er allen ein guter Freund war, und ihr zumeist. Sie hatte es an seiner Seite empfunden, daß man ein ganzer, echter Mann sein und doch Mitgefühl und Schonung üben kann; ohne Leidenschaft und snabenhaftes Ungemüth hatte ihr Pfessingen keine Zueignung bewiesen, und doch

kannte und teilte sie seine Gefühle. Erwin Feldbach war vergessen. Berachtung war das beste Heilmittel des Mädchens gewesen, grenzenlose, unagbare Berachtung für den feigen, den verträulichen Mann.

Jetzt sah man draußen auf den milchweißen Wellen schwarze Punkte erscheinen und deutlicher sichtbar werden. Ein einziger Schrei entrang sich all den Kehlen: „Da sind sie!“ Und alle diese entsetzten, angstvollen Frauen und Mädchen fielen wie auf ein gegebenes Zeichen auf die Kniee und hoben die gefalteten Hände gen Himmel, aus allen diesen fürchtenden, verzagten Herzen, stieg der eine Ruf nach oben: „Nette!“

Nur Pastor Braunow und seine Tochter standen aufrecht da, die treue Hand des Vaters hielt die des Kindes umfassen, und mitten durch den heulenden Sturm, mitten durch Nacht und Graus kam die alte Anke daher. Ihr aufgelöstes weißes Haar flatterte im Winde, mit ausgebreiteten Armen dorwärtsschreitend, sang sie laut vor sich hin ein monotonen, unverständliches Lied. Der geistliche Herr ergriff ihren Arm und hielt sie zurück.

„Anke, Mutter Anke, höre mich; wohin willst du in dieser furchtbaren Nacht? Geh' nach Hause!“ „Still!“ sagte die Tze, warnend den Finger erhebend. „Hörst du den herrlichen Gesang nicht? Das sind sie — die Wasserweilchen! Hord, hord, hord!“ und mit vorgeneigtem Haupt stehen lebend, begann sie von neuem ihr heiseres Lied.

„Ach! sie, Papa.“ hat Erdmütze, „sie ist in ihrem Wahm glücklich, sie fürchtet sich nicht einmal!“ „Woh! wahr, mein Kind; aber die Nähe der See ist für sie gefährlich.“

Wie um Braunows Worte zu bestätigen, eilte Anke jetzt dem Meere zu, dessen köstlicher Schaum bis weit

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 67 Mittwoch den 2. Mai 1894. 63. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellen 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Wurrthal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Ankerhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen. R. Amtsgericht Badnang. **St e c k b r i e f.** Gegen den verheirateten Schuster Michael Nagel von Künzelsau, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen Betrugs verhängt. Es wird erlucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Badnang, den 1. Mai 1894. Oberamtsrichter: Gumbach.

R. Amtsgericht Badnang. **Zurückgenommen** wird der Steckbrief vom 25. d. M., betr. den 17 Jahre alten Schreinerlehrling **Gotthold Stuber** von Stuttgart. Den 30. April 1894. Stv. Amtsrichter: Wagner.

Badnang. **Baumgüter-Verkauf.** Gustav Schweizer, Metzger, verkauft am **Samstag den 5. Mai 1894**, nachmittags 4 Uhr, in einmalmaligen Aufsteich: 33 a 73 qm Baumwiese am Mühlweg, 31 a 76 qm Baumwiese im Seefeld. Liebhaber sind eingeladen. **Paris,** 30. April. Ein Ukas des Königs erklärt auf Vorschlag des Ministerrates die Entscheidung der Regensität und der Schwitzgina betr. die Eltern des Königs für verfassungswidrig und erteilt dem König Milan und der Königin Nataka die ihnen als Mitglieder des königlichen Hauses verfassungsmäßig zustehenden Rechte wieder.

Paris, 30. April. Nach Meldungen aus Montevideo suchen Solhanjo da Gama und die übrigen entkommenen und gelandeten Brasilianer fortbauend wieder in Rio Grande einzubringen; die brasilianischen Kriegsschiffe sind mit 170 Brasilianern nach der Insel Ulenfior abgegangen.

Madrid, 30. April. Die Regierung hat die dortige Bevölkerung am linken Ufer des Tajo für choleraverdächtig erklärt. In der nahe der Grenze gelegenen Stadt Castello Branco sind einige Fälle von Cholera vorgekommen.

London, 30. April. Die Polizei nahm am Samstag früh in der Wohnung Henry van Dierck's, des Druckers und Verlegers des deutschen anarchischen Blattes „Der Lumpenproletarier“, eine Hausdurchsuchung vor, beschlagnahmte mehrere Exemplare und durchsuchte auch die übrigen Räume des Hauses.

Badnang. **Bäckerei.** Wegen Krankheit ist meine Bäckerei, die sich der günstigen Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, zu verkaufen. Dieselbe könnte sofort bezogen werden. E. Ficker, Bäcker.

Durch Uebereignung der Krefenbachforrestion verkauft Unterzeichnetur die **Bauhütte,** 8 m lang, 4 m breit, 4 m hoch, geeignet für eine Werkstat, sowie ein **Pferd,** Fuchs, 12 Jahre alt, gut im Zug. Zu erfragen im **Döfen. Schmied, Unternehrmer.**

Burgkall, 4 Stück **Mutter-schweine** erste Qualität, 13—14 Wochen trüchtig, Erstlinge, unter 6 die Wahl, sind verkäuflich von **Mergenthaler z. Noje.**

Bruch, Ein 9 Wochen trüchtiges **Schwein,** Blausch, jetzt dem Verkauf aus **Gottf. Kurz.**

Duppenweiser, 15 bis 20 Jtr. gutes **Wiesenheu** hat zu verkaufen **Gausler, Bäcker.**

Badnang. Einige Jentner **S e n** verkauft **Ch. Behmann, Kupferschmied.**

Einen Wagen schönes, hohes **Kleeheu** und einen Rest **Wiesenheu** verkauft **Fr. Wischer.**

Zworenberg, 30—40 Jtr. **Kleeheu** und **Dehm** verkauft **Karl Kübler.**

3 Eimer guten **Apfelmoss,** sowie 3 Eimer guten **Bratbirnenmoss** hat im Auftrag zu verkaufen **Kaiser Trostfel.**

Ebersberg, 900 Liter **Champagner-Bratbirnen-Moss** hat zu verkaufen **Ruppert Bucher.**

Feuerwehr Badnang. Am Sonntag den 6. Mai, vormittags 10 bis 10^{1/2} Uhr, findet auf dem Rathaus die Wahl eines **Hauptmanns der Spritzenmannschaft** statt, schriftlich und geheim. Die gelante Spritzen- und Hydrophormannschaft ist wahlberechtigt. Umittelbar darauf wird ein Erlaß gewährt für denjenigen Führer, der zum Hauptmann befördert worden ist.

Das Kommando. **Turn-Verein Badnang.** Die auf **Himmelfahrtstag** projektierte **Turnfahrt** unterbleibt bis auf weiteres. **Der Ausschuß.**

Badnang. **Günstiger Gelegenheitskauf!** Durch vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage, einen größeren Posten **B u c k f i n** in modernen Mustern und besten Qualitäten, zu Herren- & Knabenanzügen passend, unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen abgeben zu können. Ferner empfehle ich **Kammgarnstoffe & Tuche,** für **Frühjahrs- & Sommer-Anzüge** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. **F. A. Winter.**

F. A. Winter in Badnang empfiehlt für **Ausfteinern** seit neu fortirtes Lager in **Bettbardent, Bett- und Flaum-Drill Bique, Cösch** weißen u. farb. Damastten **Leinwand, Halbleinen** in allen Breiten von 76 cm bis 2 m breit, in besten Qualitäten. **Bettfedern und Flaum** in frischer gut gereinigter Ware. **Fertige Betten** in verschiedenen Preislagen.